

Biotopname Sumpfvvegetation NÖstlich Weitendorf im Forst Feldberger Hütte				TK10 0 5 0 8 - 4 4 3 - 4 0 4 6 Anschluß in TK - -		Biotop-Nr. 4 0 4 6	
Standort /Geologie Moorbildung in der welligen Grundmoräne							
Naturraum 3 2 0		Kuppiges Tollensegebiet mit Werder					
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz		Gemeinde / Stadt Feldberger Seenlandschaft					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 11810							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		X					
		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil					
		NLP		FND			
		NSG		LSG			
		ND		GLB			
		NP		1			
		BR					
		FnB					
		FiB					
		FFH-Geb.		1			
		Wald-Totalreservat					
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode			
Code		M S S S V S M S P W N R					
%		5 0 3 5 1 0 5					
Vegetationseinheiten Sumpfcalla-Sumpf, Sumpfreitgras-Ried, Erlen-Gruppe, Froschbiß-Wasserlinsen-Schwimmdecke							
Habitats + Strukturen							
Beschreibung / Besonderheiten In der welligen Grundmoräne ca.2,3 km nordöstlich von Weitendorf liegt innerhalb des Forst Feldberger Hütte ein Moorkomplex, der früher über einen Graben entwässert worden ist. In jüngerer Zeit scheint der Wasserstand aber wieder stärker angestiegen zu sein. Zum Kartierungszeitpunkt existierten noch größere offene Wasserflächen. In ihnen wuchs eine weitgehend geschlossene Wasserlinsen-Froschbiß- Schwimmdecke. Weiterhin hatten sich bereits Arten der Schlammfluren wie Cicuta virosa, Bidens cernua und Glyceria fluitans eingefunden. Das Moor war wegen der hohen Wasserstände kaum zu betreten, so daß eine Kartierung von den Randzonen erfolgen mußte. Den größten Teil des Moores nimmt eine nicht betretbare Sumpfcalla-Schwingdecke ein. Sie war aber an einigen Stellen wenig typisch ausgebildet (z. T. ertrunken). Kleinere, früher trockenere Zonen werden von einem Sumpfreitgras-Ried eingenommen. Es wird aber ebenfalls von Calla palustris durchdrungen. Im Zentrum blieb auch eine kleine Erlen-Gruppe erhalten. Sie wurde aber nicht als eigene Vegetationseinheit ausgeschieden. Des weiteren wachsen zahlreiche Grau-Weiden und junge Erlen in der Fläche. Insgesamt scheint im Augenblick eine ziemlich rasche Sukzession der Vegetation abzulaufen. Das Biotop ist dem FFH-Lebensraumtyp LRT 7150 zuzuordnen. Der Erhaltungszustand wird mit C (durchschnittlich bis beschränkt) eingeschätzt.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter					
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
X Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung Bei gleichbleibens hohen Wasserständen keine Gefährdung							
keine Gefährdung							
Empfehlung ohne							

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 8 - 4 4 3 - 4 0 4 6					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				g offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
g Schlamm / Faulschlamm						Nische			
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke			
						Kerbtal			
						Sohlintal			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung					
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
		Verkehr		Gehölz		Gewerbe / Industrie			
		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
				Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Calamagrostis canescens		Calla palustris		Hydrocharis morsus-ranae					
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Agrostis stolonifera		Alnus glutinosa		Bidens cernua		Carex acutiformis			
Carex elata		Cicuta virosa		Galium palustre		Glyceria fluitans			
Hottonia palustris		Iris pseudacorus		Juncus effusus		Lemna minor			
Lemna trisulca		Lycopus europaeus		Lythrum salicaria		Molinia caerulea			
Salix cinerea		Spirodela polyrhiza							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 19.08.2006			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Voigtländer						Foto: 2		Folgeseiten: 0	